Fragebogen der GEP für das ETH-Gesetz

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 26

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-84917

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweiz. Institut für Nuklearforschung

In Villigen AG, am Westufer der Aare und gerade gegenüber dem Eidg. Institut für Reaktorforschung, entsteht unter der Leitung des Laboratoriums für Hochenergiephysik der ETH Zürich das Schweizerische Institut für Nuklearforschung (SIN). Das neue nationale Forschungszentrum soll allen Schweizer Hochschulen modernste Forschungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Kern- und Elementarteilchen-Physik bieten. Wissenschaftlich handelt es sich um die Erforschung des Atomkerns und seiner Bestandteile mit Hilfe eines hochintensiven Protonen-Beschleunigers, dem einzigen dieser Art in Europa. – Das Projekt, das seit 1960 an der ETH in Entwicklung stand, wurde 1964 in einem technischen Vorschlag den Behörden und der Fachwelt vorgelegt. Das Kreditgesuch wurde in der ETH-Botschaft von 1965 eingebaut, worauf im Frühjahr 1966 die Eidg. Räte für den Bau der Anlagen einen Kredit von rund 100 Mio Fr. bewilligten. Seit 1968 ist das SIN der ETH als Annexanstalt angegliedert. Mit dem Beginn des Forschungsbetriebes wird für 1974 gerechnet.

Fragebogen der GEP für das ETH-Gesetz

Haben Sie das Antwortformular dem GEP-Sekretariat zugestellt? Bis heute sind rund 3900 Antworten eingegangen (45 % der gesamten GEP). Ein schönes Ergebnis — noch schöner wären 50 oder mehr Prozent. Darum geht die herzliche Bitte an alle, die es noch nicht getan haben: Senden Sie Ihre Antwort so schnell als möglich an das Sekretariat der GEP, Staffelstrasse 12, 8045 Zürich (Telefon 01 / 25 60 90).

Es danken Ihnen dafür: der Vorstand der GEP und die Arbeitsgruppe für das ETH-Gesetz.

Umschau

Fachverband Schweizerischer Betonvorfabrikanten (FSB). Am 3. Juni 1971 hat der FSB in Neuenburg seine vierte ordentliche Generalversammlung abgehalten. Der FSB umfasst zur Zeit 18 Mitglieder, die alle auf dem Gebiet der Vorfabrikation und der Systembauweise tätig sind. Der Zementverbrauch der dem Verbande angeschlossenen Firmen ist von 1969 auf 1970 um 14,2 % gestiegen. Die Firmen des FSB konnten im vergangenen Jahr eine gute Entwicklung der Produktion und der Ertragslage verzeichnen. Die Tendenz der Entwicklung berechtigt zu guten Hoffnungen auch für die Zukunft. Auf grosses Interesse stiess ein Vortrag des Schweden Dr. *Sven Nilsson,* der über das von ihm erfundene Nilcon-System referierte. Das neue Nilcon-Element besteht aus einer U-förmigen Kassette und einer darauf liegenden Deckplatte. Dieses Element ist als Dach- und Geschosselement für jede Art von Gebäude verwendbar, hat eine extrem grosse Spannweite und ein niedriges Eigengewicht, ohne dass dadurch die Schalldämmungs- und Isoliereigenschaften leiden würden. Da das Element zwischen Deckelplatte und Kassette eine 10 bis 15 mm grosse Spalte aufweist, kann ohne Schwierigkeiten eine Bodenheizung eingebaut oder das System zur Klimatisierung aller Räume verwendet werden. Dank der starken Verdichtung durch Gleitfertiger kann mit einem sehr niedrigen Wasser-Zement-Verhältnis und einem geringen Zementgehalt gearbeitet werden, woraus sich die erstaunlich hohe Festigkeit von 800 bis 900 kg/cm² ergibt.

VSS, Vereinigung Schweiz. Strassenfachmänner. Die 59. Hauptversammlung hat am 18./19. Juni 1971 in Davos stattgefunden. Nach der Geschäftssitzung orientierte Kantonsoberingenieur *H. Fuhr* über den Strassenbau im Kanton Graubünden. Gleichzeitig sprach *S. Henny,* lic. iur., über das gleiche Thema in französischer Sprache. Der gut gelungene Abend mit kabarettistischem Programm gab Gelegenheit zum Gespräch mit Freunden und Bekannten. Der anhaltende Regen zwang die Organisatoren, bei den elf vorbereiteten Exkursionen des zweiten Tages auf das Schlechtwetterprogramm zurückzugreifen. Aus Anlass der Hauptversammlung ist die Juni-Nummer der Zeitschrift «Strasse und Verkehr» zu einer stattlichen Monographie über den heutigen Stand des Strassenbaues im Kanton Graubünden geworden. Von den Autoren wird eine Vielfalt von Einzelproblemen ausgebreitet: Rückblick und Planung, Geologie, Felsmechanik und Bodenmechanik, Beschreibung einzelner Bauvorhaben, Absteckung und Vermessung, Betriebserfahrungen im Tunnel und auf offener Strecke, Unternehmerprobleme, Kostenkontrolle, Unterhalt, Lawinenschutz, Wildschäden, Polizei, Kurortplanung.

Das grösste ölgefeuerte Kraftwerk Westeuropas wurde kürzlich vom British Central Electricity Generating Board in Fawley, Südengland, in Betrieb genommen. Die Gesamtleistung von 2000 MW wird von vier 500-MW-Dampfturbinen der British Reyrolle Parsons Group erzeugt. Versuchsweise wird eine der Hauptkühlwasserpumpen der Anlage von einem supraleitenden Elektromotor von 3250 PS angetrieben. Anlauf, Betrieb und Abstellung des Kraftwerkes werden von einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage überwacht und gesteuert, so dass sich der gesamte Personalaufwand einschliesslich Verwaltung auf 450 Personen beläuft. DK 621.311.23

Ein neuer Abschnitt der «Dokumentation Holz». Mit ihrer «Dokumentation Holz» will die LIGNUM den Bauenden wie auch den Lehranstalten die Grundlagen für die Verwendung von Holz als Baustoff vermitteln. 1970 konnte der erste grosse Abschnitt VI «Projektierung und Ausführung von Holzbauten und Holzbauteilen» mit über 670 Blättern abgeschlossen werden. Auch die französische Ausgabe hat diesen Publikationsstand erreicht. Im Frühjahr 1971 lag der erste Band des Abschnittes III «Materialtechnische Grundlagen» mit den Kapiteln «Massivholz» und «Verbindungen und Verbindungsmittel» vor. Der zweite Band des Abschnittes «Materialtechnische Grundlagen» mit den Kapiteln «Holzwerkstoffe» und «Sperr- und Dämmstoffe» wird voraussichtlich Anfang 1972 ausgeliefert. Beim Inhalt des Abschnittes «Materialtechnische Grundlagen» handelt es sich um keinerlei Wiederholung bereits publizierter Kapitel des Abschnittes «Projektierung und Ausführung von Holzbauten und Holzbauteilen». Im letztgenannten Abschnitt stehen konstruktive und statische Fragen im Vordergrund, während bei den «Materialtechnischen Grundlagen» auf die Eigenschaften von Holz und Holzwerkstoffen sowie Verbindungen und Verbindungsmittel eingetreten wird. Die neue Veröffentlichung ist somit eine Ergänzung zu den bereits erschienenen Kapiteln. Der Preis des ersten Bandes des Abschnittes «Materialtechnische Grundlagen» beträgt 30 Franken. Studenten, Schüler und Lehrlinge erhalten einen Rabatt von 20 %. Sein Inhalt umfasst 134 Blätter. Bestellunterlagen können bei der *Geschäftsstelle der LIGNUM, Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Falkenstrasse 26, 8008 Zürich,* Telefon 01 / 47 50 57, bezogen werden. DK 694:389.6